

# Kunsträume und Ausstellungshallen ungewöhnlich erleben

Bei der 13. Langen Nacht der Museen nehmen dieses Jahr insgesamt über 650 Institutionen teil. Acht davon sind in Liechtenstein zu finden. Das ist eine ganz schöne Zahl, wenn man bedenkt, diese in einer einzigen Nacht zu streifen. Unser Streifzug beginnt jetzt.

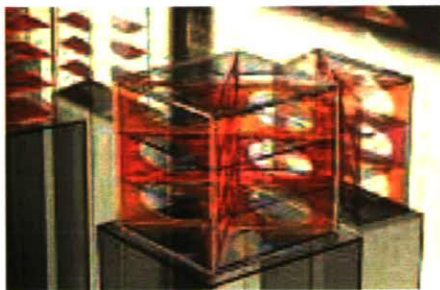
Von Dominique Sohm

Im Kunstmuseum in Vaduz treffen wir auf zeitgenössische Kunst. Die Ausstellung «Don't smile» regt hier die Geister der Besucher an und bringt einen leisen, leichten und flexiblen Humor in die Ausstellung. Geführte Streifzüge durch die Nacht stehen ab 18 Uhr auf dem Programm. Aktivitäten für Kinder werden von 18 bis 21 Uhr angeboten.

Slandweibels-Huus in Schaan ist der Treffpunkt für Menschen, die dem Mittelalter auf den Grund gehen möchten. Hier gibt es einen Einblick in die Wohn- und Lebenssituation unserer Vorfahren. In der Tenne, dort wo die Mostpresse steht, dient das Haus als Galerie und genau hier heisst es «Leuchtkraft und Veränderung». Neue Objekte aus transparentem und farbigem Acrylglas regen zum Staunen an. Die Künstlerin Evelynne Bermann ist bei der Langen Nacht der Museen anwesend. Ab 18 Uhr erwartet die Besucher ein erleuchtender Rundgang.

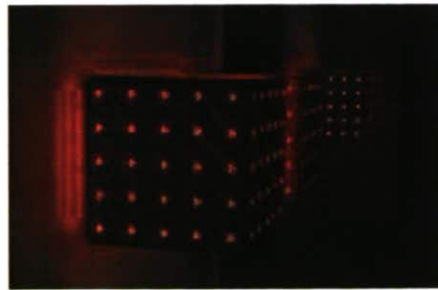
Ebenfalls sehr modern und auch im Zeichen des Lichts bietet die Galerie am Lindenplatz dieses Jahr eine Ausstellung der Künstlerin Miriam Prantl an. «Malerei und Lichtobjekte» sowie Fotografien von David Murray verwandeln die Galerie am Lindenplatz in Vaduz in ein Schauspiel des Lichts.

Kunstschaffende aus Liechtenstein haben einen besonders schönen Platz im Land und sind darum im Kunstraum Engländerbau in Vaduz zu finden. Auf einer Fläche von 300 m<sup>2</sup> gibt es hier die «eingefrorene Dynamik des Rheins» zu sehen. Der Künstler Sepp Köppel beschäftigt sich seit 35 Jahren mit Fotografie und lichtet das Element Wasser ab. Führungen dazu gibt es ab 20 Uhr, ausserdem wird der Film «Die Rheinholzer» gezeigt.



Kalligrafieren und Siegel können die Aller kleinsten mit Geheimtinte bekommen und zwar im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz. Auf den Spuren der Ausstellung «1712 – das Werden eines Landes» bekommen die Besucher einen Einblick in den Kauf der Grafschaft Vaduz. Angeboten wird neben Führungen auch barocker Tanz zum Mitmachen sowie ein Papierworkshop und Schreiben mit Geheimtinte im Kalligrafieworkshop. Eine Ecke weiter lockt das Postmuseum in Vaduz dieses Jahr mit den ersten Briefmarken des Landes. Sowohl die Herstellung, als auch die Rohentwürfe und Prägestöcke der Briefmarken können hier bestaunt werden. Grosse und kleine Künstler dürfen hier von 18 bis 23 Uhr selbstklebende Briefmarken gestalten. Im Zentrum der Ausstellung beim MuseumMura in Schaanwald stehen Einrichtungsgegenstände aus Küchen, Stuben, Schlafzimmer und Vorratsräumen. In dieser beschaulichen Location können Besucher sehen, wie unsere Vorfahren gelebt haben. Eine Sonderausstellung mit dem Titel «Anno dazumal» bereichert das MuseumMura – sie gibt Einblick, wie unsere Grosseltern gekleidet waren. Von Schaanwald geht es mit dem Bus der Linie 6 in die Domus Galerie Schaan. Hier, im Erdgeschoss des Schaaner Rathauses, finden regelmässig Wechselausstellungen statt. Aktuell zeigt Sarah Zilian ihre Werke aus Acryl. Provokant und rebellisch sollen ihre Bilder sein, welche die Menschen zum Denken anregen.

**Busverbindung:** Buslinie 6 – ausgehend vom Knotenpunkt Feldkirch, fährt Schaanwald, Schaan und Vaduz im 30-Minuten-Takt hin und retour an.



## ANNA HILTI & SALON LIZ

**Samstag, 6. Oktober, 18 Uhr**  
Theater am Saumarkt  
im Rahmen der Langen Nacht der Museen



In einem längerfristig angelegten Projekt setzt sich das Künstlerinnenkollektiv Salon Liz (Anna Hilti / Stefanie Thöny / Anita Zumbühl) mit Herrschafts- und Machtstrukturen auseinander, indem sie ein eigenes fiktives Fürstenhaus, das House of Liz, gegründet haben. Dabei nehmen die Künstlerinnen selbst die Positionen von Herrscherinnen ein, um verschiedene Aspekte von Herrskult und Verehrung zu ergründen. Nach einem bereits durchgeführten Gipfeltreffen der mächtigsten Potentaten der Welt zeigt sich das House of Liz nun volksnah und gewährt im Theater am Saumarkt exklusive Einblicke in ihr royales Leben.

Daneben zeigt Anna Hilti eine Zeichnungsinstallation, in der sie sich mit der Beziehung der liechtensteinischen Bevölkerung zu ihrem Fürsten auseinandersetzt. Verschiedene Motivgruppen, abgezeichnete Zeitungsausschnitte und Pressefotos, Comic-Adaptionen, fragmentarische Bildergeschichten und Anekdoten, die als schwarze Pinselzeichnungen zu einem Tableau gehängt wurden, geben dem Betrachter humorvolle, bisweilen rätselhaft bleibende Anregungen für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Fürstenverehrung. (pd)

Ausstellung bis 24. November